



Allgemeine Bestimmungen

1. Die Wettkämpfe werden nach der Wettkampfordnung des Deutschen Turner-Bundes (DTB) ausgetragen. Gewertet wird nach den gültigen Wertungsrichtlinien des DTB, sofern in dieser Ausschreibung nichts anderes festgelegt ist.

Beim Bundesfinale gilt der für Jugend trainiert für Paralympics durch den DTB jährlich festgelegte CdP (Code de Pointage).

Es gelten weiterhin die ergänzenden Hinweise in den Handreichungen, die auf der DTB-Website unter „JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA“ in der Rubrik „Downloads“ veröffentlicht sind.

www.dtb-online.de/portal/turnen/geraettturnen/jugend-trainiert-fuer-olympia.html

2. In der **Wettkampfklasse III** besteht eine Mannschaft aus fünf Schülerinnen, wobei die vier höchsten Wertungen an jedem Gerät für das Mannschaftsergebnis zählen.

Die **Wettkampfklasse IV** ist für Mädchen- und Jungenmannschaften ausgeschrieben. Startet eine gemischte Mannschaft, so zählt sie je nach Überzahl des Geschlechts zur Mädchen- oder Jungenmannschaft.

3. In der **Wettkampfklasse III** wird die Schwierigkeitsstufe Kür modifiziert in der Leistungsklasse 4 (LK 4) nach den aktuellen Arbeitshilfen LK 1 bis LK 4 des DTB - gültig ab dem 01.01.2018 geturnt (www.kari-turnen.de und hier „Wertungsvorschriften Frauen“).

Beim Bundesfinale wird grundsätzlich „Tisch“ gesprungen.

Die **Gerätehöhen** betragen:

Sprungtisch: 1,10 m oder 1,25 m (darf wahlweise eingestellt werden)

Schwebebalken: 1,25 m (bei 20 cm Mattenunterlage)

Bodenmusik: Jede Turnerin hat eine eigene, beschriftete CD (Namen und Schule) mit ihrer Kürmusik, die auf Track 1 abzuspielen ist, mitzubringen. Alle Schülerinnen einer Mannschaft können auf die gleiche Musik turnen. Wenn die Musik der Pflichtübung als Kürmusik genutzt wird, muss ebenfalls eine eigene beschriftete CD abgegeben werden.

Die Berechnung erfolgt nach den im DTB üblichen Wettkampfregelein. Die jeweilig vier besten Übungen eines Gerätes werden addiert und alle vier Geräteergebnisse zusammen ergeben die Gesamtpunktzahl. Die Mannschaft mit den meisten Punkten gewinnt.

4. Die Inhalte des **Wettkampfs IV** bestehen aus drei Gerätebahnen – A-B-C und drei Sonderprüfungen. **Vom Niveau** entsprechen die Inhalte der P4 des DTB.

Hinweis:

Die im Übungstext aufgeführten Alternativen führen weder zu einem Punktabzug noch zu einem Bonus, d. h. es handelt sich um gleichwertige Alternativen.

- **Gerätebahn A** – von allen Schülerinnen und Schülern einzeln geturnt

Reck (schulterhoch)

Aus dem Stand vorlings mit Ristgriff: Hüft-Aufschwung mit Schwungbeineinsatz (aus dem Stand oder aus dem Schritt) oder Hüft-Aufzug in den Stütz;

Vorschwung, Rückschwung mit Hüft -Umschwung rückwärts,

a) mit direkt anschließendem Felgunterschwung in den Stand;
oder

b) Vorschwung, Rückschwung in den freien Stütz, Niedersprung, Felgunterschwung mit Schwungbeineinsatz (auch beidbeinig) in den Stand.

Boden (Bodenbahn 10 m bestehend aus fünf Matten 1 m x 2 m oder einem Bodenläufer 12 m)

Aus dem Stand: zwei bis drei Schritte vorwärts, Handstütz-Überschlag seitwärts links (Rad), Aufrichten in die Bewegungsrichtung, Schritt vorwärts, Handstütz-Überschlag seitwärts rechts, Aufrichten in die Bewegungsrichtung, Schließen der Beine in den Stand.

Sprung (Bock 1,10 m oder 1,20 m; Brettabstand variabel)
Sprunggrätsche

- **Gerätebahn B** - von allen Schülerinnen und Schülern einzeln geturnt

Schwebebalken (Höhe 1 m)

Aus dem Seitstand vorlings am Schwebebalken: Absprung, Drehhockwende, Aufrichten über die Schrittstellung in den Stand; ein bis zwei Schritte, Pferdchensprung oder Hocksprung; ein bis zwei Schritte, halbe Drehung im beidbeinigen Ballenstand; Schritte jeweils mit Vorspreizen (rechts – links oder links – rechts); ein bis zwei Schritte Standwaage (Haltezeit 2 Sekunden möglich, aber nicht nötig); Abgang: Anlauf (Anhüpfer erlaubt), Rondat (Radwende) in den Querstand vorlings.

Boden (Bodenbahn 10 m bestehend aus fünf Matten 1 m x 2 m oder einem Bodenläufer 12 m)

Aus dem Stand: Schritt vorwärts und Aufschwingen in den flüchtigen Handstand (Haltezeit 2 Sekunden erlaubt), Abrollen, Aufrichten in den Stand; Strecksprung mit halbe LAD (= Längsachsendrehung), Rolle rückwärts über den hohen Hockstütz in den Hockstand (Felgrolle erlaubt), Strecksprung mit halber LAD in den Stand.

•

Parallelbarren (brusthoch)

Aus dem Innenquerstand auf einem kleinen Kasten: Absprung zum Vorschwung, Rückschwung, Vorschwung mit Grätschen und Schließen der Beine, Rückschwung, Vorschwung, Kehre mit Viertel-Drehung einwärts in den Außenquerstand vorlings.

- **Gerätebahn C** - Die **Gruppenübungen 1** (Boden) **und 2** (Langbank) werden von allen Mannschaftsmitgliedern in einem Durchgang gemeinsam gezeigt. Die **Partnerübung 3** (Boden) wird paarweise (zwei Paare) gezeigt.

Gruppenübung 1:

Schattenrollen (Geräte: Bodenbahn 10 m bestehend aus fünf Matten 1 m x 2 m oder einem Bodenläufer 12 m)

Alle fünf Mannschaftsmitglieder turnen nacheinander einsetzend, synchron, hintereinander, in ununterbrochener Reihenfolge jeweils vier Rollen vorwärts mit direkt anschließendem Strecksprung, wobei die Nachfolgenden mit dem Strecksprung nach der Rolle der bzw. des Vorausturnenden beginnen.

Gruppenübung 2:

Schattenhockwenden (Geräte: zwei Turnbänke à 4 m, breite Seite oben, hintereinander gestellt)

Alle fünf Mannschaftsmitglieder turnen nacheinander jeweils acht fortlaufende Hock- wenden in rhythmischer Folge mit oder ohne Zwischenfedern, wobei die Nachfolgen- den mit der zweiten Hockwende des/r Vorausturnenden einsetzen.

Partnerübung 3:

Synchronübung (Geräte: Bodenbahn 10 m bestehend aus fünf Matten 1 m x 2 m oder einem Bodenläufer 12 m)

Die Paare turnen jeweils parallel und synchron drei bis fünf verschiedene Übungsteile (darunter mind. zwei akrobatische Elemente) als fließende Bewegungsverbindung.

- **Sonderprüfungen**

Standweitsprung (Geräte: Es wird auf Hallenboden ohne Mattenunterlage gesprungen)

Jede Schülerin bzw. jeder Schüler der Mannschaft führt drei fortlaufende Standweitsprünge mit beidbeiniger Landung aus. Die vier höchsten Weiten werden addiert.

Klettern (Tae/Stangen; **Geräte beim Bundesfinale: Stangen**)

Jede Schülerin bzw. jeder Schüler sitzt auf einem kleinen Kasten im Grätschsitz vor der Stange, die Hände sind an der Stange. Auf Startkommando erfolgt das Klettern (mit den Füßen an der Stange oder Hangeln = ohne Füße an der Stange) bis zu einer festgelegten Markierung (vier Meter vom Boden gemessen). Die vier schnellsten Zeiten werden addiert.

Staffellauf:

Sprint-Umkehrstaffel mit Übergabe eines Tennisrings; es starten alle fünf Mannschaftsmitglieder. Die Start- und Wendemarken sind an den Grundlinien eines Volleyballfeldes oder einer anderen entsprechenden Spielfeldmarkierung mit einer Länge von 2 x 18 m. Der Start erfolgt aus dem Hochstart neben einer Markierungsstange. Beim Wechsel wird der Tennisring übergeben und um die Markierungsstange herumgeführt.

In einem festgelegten Bereich (ca. 1,5 m hinter der Markierungsstange) darf sich nur der folgende Läufer/die folgende Läuferin aufhalten, alle anderen Läuferinnen und Läufer befinden sich hinter der Markierung hintereinander sitzend auf einer Bank.

Berechnung:

Die Siegerermittlung im WK IV erfolgt nach folgenden Grundsätzen:

- An den Gerätebahnen A und B kommen jeweils die vier höchsten Gesamtwertungen von jedem Turner in die Wertung
 - An der Gerätebahn C gibt es eine Gesamtwertung für die ganze Mannschaft.
 - Aus den drei Sonderprüfungen werden die jeweiligen Rangfolgepunkte addiert und daraus eine Rangfolge in den Sonderprüfungen ermittelt.
 - Der Sieger des Wettbewerbs wird durch eine Rangfolgeberechnung ermittelt. Hierzu werden die Platzierungen der vier Ranglisten (drei Gerätebahnen und die Sonderprüfungen) addiert.
 - Sieger ist die Mannschaft mit der niedrigsten Rangfolgesumme. Bei Punktgleichheit entscheidet die bessere Rangfolge bei den drei Gerätebahnen. Bei weiterer Punktgleichheit entscheidet die bessere Platzierung beim Stangenklettern.
5. Die Ausschreibung für den WK III und IV im Schuljahr 2018/2019, Übungsvorschläge zum WK III, eine Handreichung zum Wettbewerb und Kampfrichterunterlagen sind auf der DTB-Webseite unter www.dtb-online.de/portal/turnen/geraettturnen/jugend-trainiert-fuer-olympia.html abrufbar. Einige Videobeispiele sind zu finden unter <http://gymtotal.de/inhalte/misc/jugend-trainiert-fuer-olympia/>
6. Als Ansprechpartnerinnen für die Jugend-trainiert-Bundeswettbewerbe stehen beim DTB zur Verfügung:

Für fachlich, inhaltliche Fragen:

TK-Mitglied – Schule: Ursula Francke E-Mail: u.francke@web.de

Für die Organisation und Durchführung der Veranstaltung:

DTB Mitarbeiterin für Wettkampforganisation Gerätturnen & Trampolinturnen:
Jessika Gruppe Tel.: 069/67801-112 E-Mail: jtfo@dtb-online.de

Wettbewerbe beim Bundesfinale

Wettkampf III	Jahrgänge 2005 - 2008
Mädchen:	Vierkampf: Sprung, Stufenbarren, Schwebebalken, Boden
	Schwierigkeitsstufen Kür modifiziert LK 4
	(aktuellen Arbeitshilfen LK 1 - LK 4)

Wettkampf IV	Jahrgänge 2007 - 2010 ¹
Mädchen:	Gerätebahnen A-B-C und drei Sonderprüfungen
Jungen:	Gerätebahnen A-B-C und drei Sonderprüfungen

¹ **Startberechtigt sind nur Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 5**

Gerätturnen Ergänzungsprogramm

Wettkampfklasse II Mädchen LK 3

Jahrgänge 2003 - 2006





Wettkampfkategorie IV

Mädchen/Jungen

Jahrgänge 2007 - 2010¹

¹ **Startberechtigt sind nur Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 5**

Mannschaft:

s. Gesamtausschreibung Seiten 31 f.

Die Inhalte des Wettkampfs IV entsprechen den Gerätebahnen P4 des DTB. Zusätzlich finden drei Sonderprüfungen statt: im Klettern, Standweitsprung und Sprint-Umkehrstaffel.

Gerätebahnen P4:

- Die Gerätebahnen A (Reck, Boden und Sprung) und B (Schwebebalken, Boden und Parallelbarren) werden von allen Mannschaftsmitgliedern als Einzelübung geturnt.
- In der Gerätebahn C werden die Gruppenübungen 1 (Boden) und 2 (Langbank) von allen Mannschaftsmitgliedern in einem Durchgang absolviert.
Die Partnerübung 3 (Boden) wird paarweise (zwei Paare) gezeigt.

Gerätebahn A

Reck P4 (schulterhoch):

Aus dem Stand vorlings mit Ristgriff: Hüft-Aufschwung mit Schwingbeineinsatz (aus dem Stand oder aus dem Schritt) oder Hüft-Aufzug in den Stütz, Vorschwung, Rückschwung in den freien Stütz, Niedersprung, Felgunterschwung mit Schwingbeineinsatz (auch beidbeinig) in den Stand.

Boden (Teil-)P4 (Bodenbahn 10 m bestehend aus fünf Matten 1 m x 2 m oder einem Bodenläufer 12 m):

Aus dem Stand: zwei bis drei Schritte vorwärts, Handstütz-Überschlag links seitwärts (Rad), aufrichten in die Bewegungsrichtung, Schritt vorwärts, Handstütz-Überschlag rechts seitwärts, aufrichten in die Bewegungsrichtung, schließen der Beine in den Stand.

Sprung P4 (Bock 1,10 m oder 1,20 m; der Brettabstand kann variabel je nach Größe des Turners bzw. der Turnerin eingestellt werden): Sprunggrätsche

Gerätebahn B

Schwebebalken P4 (Höhe 1 m):

Aus dem Seitstand vorlings an der Balkenmitte: Absprung und Dreh-Sprungaufhocken, aufrichten in den Stand, ein bis zwei Schritte vorwärts in die enge Schrittstellung, senken in den Hockstand, $\frac{1}{2}$ Längsachsendreher (LAD) im Hockstand, aufrichten mit $\frac{1}{4}$ LAD im Ballenstand, zwei bis drei Schritte seitwärts im Ballenstand in Richtung Übungsbeginn, Schritt mit $\frac{1}{4}$ LAD, Abgang: Anlauf, Rondat in den Querstand vorlings.

Boden (Teil-)P4 (Bodenbahn 10 m bestehend aus fünf Matten 1 m x 2 m oder einem Bodenläufer 12 m):

Aus dem Stand: Schritt vorwärts und schwingen in die Handstütz-Position, abrollen, aufrichten über den Hockstand in den Strecksprung mit $\frac{1}{2}$ LAD, Rolle rückwärts über den hohen Hockstütz in den Hockstand, Strecksprung mit $\frac{1}{2}$ LAD in den Stand.

Parallelbarren P4 (brusthoch):

Aus dem Innenquerstand auf einem kleinen Kasten: Absprung zum Vorschwung, Rückschwung, Vorschwung mit Grätschen und Schließen der Beine, Rückschwung, Vorschwung, Kehre mit $\frac{1}{4}$ Drehung einwärts in den Außenquerstand vorlings.

Gerätebahn C

Gruppenübung 1:

Schattenrollen (Geräte: Bodenbahn 10 m bestehend aus fünf Matten 1 m x 2 m oder einem Bodenläufer 12 m): Alle fünf Mannschaftsmitglieder turnen nacheinander einsetzend, synchron, hintereinander, in ununterbrochener Reihenfolge jeweils vier Rollen vorwärts mit direkt anschließendem Strecksprung, wobei die Nachfolgenden mit dem Strecksprung nach der Rolle des bzw. der Vorausturnenden beginnen.

Gruppenübung 2:

Schattenhockwenden (Geräte: zwei Turnbänke à 4 m, breite Seite oben, hintereinander gestellt):

Alle fünf Mannschaftsmitglieder turnen nacheinander jeweils acht fortlaufende Hockwenden in rhythmischer Folge mit oder ohne Zwischenfedern, wobei die Nachfolgenden mit der zweiten Hockwende des bzw. der Vorausturnenden einsetzen.

Partnerübung 3:

Synchronübung (Geräte: Bodenbahn 10 m bestehend aus fünf Matten 1 m x 2 m oder einem Bodenläufer 12 m): Die Paare turnen jeweils parallel und synchron drei bis fünf verschiedene Übungsteile (darunter mindestens zwei akrobatische Elemente) als fließende Bewegungsverbinding.

Sonderprüfungen

Standweitsprung (Geräte: Es wird auf Hallenboden ohne Mattenunterlage gesprungen):

Die Mannschaftsmitglieder springen jeweils drei fortlaufende Standweitsprünge. Die Übergänge müssen flüssig (reaktiv) sein, d. h. Zwischenpausen und/oder erneutes Schwungholen sind nicht erlaubt; die jeweiligen Weiten der vier besten Schüler bzw. Schülerinnen werden addiert.

Klettern (Tauf/ Stangen; **Geräte beim Bundesfinale: Stangen**):

Der Schüler bzw. die Schülerin steht vor der Stange, die Hände sind auf dem Rücken. Auf Startkommando fassen die Hände unter eine vorgegebene Markierung an der Stange (1,5 m) und die Füße werden an die Stange geführt. Dann erfolgt das Klettern (beginnend mit einem Armzug) bis zu einer festgelegten Markierung (vier Meter); die Zeiten der vier besten Mannschaftsmitglieder werden addiert. Bei Nichterreichen der Zielmarkierung erfolgt für den jeweiligen Schüler bzw. die jeweilige Schülerin eine Zeitanrechnung von 30 Sekunden.

Staffellauf:

Sprint-Umkehrstaffel mit Übergabe eines Tennisrings; es starten alle fünf Mannschaftsmitglieder.

Start- und Wendemarken sind an den Grundlinien eines Volleyballfeldes oder einer anderen entsprechenden Spielfeldmarkierung mit einer Länge von 2 x 18 m. Der Start erfolgt aus dem Hochstart neben einer Markierungsstange. Der Wechsel muss korrekt **hinter** der Stange durchgeführt werden. Bei Wechselfehler und/oder zweimaligem Fehlstart wird die Mannschaft auf den letzten Platz gesetzt.

Kampfgericht/Bewertungssystem

- Je Sonderprüfung werden ein Kampfrichter bzw. eine Kampfrichterin und ein Helfer bzw. eine Helferin eingesetzt. Sie messen die Zeiten bzw. die Weiten.
- An jeder Gerätebahn werden zwei Kampfrichter bzw. zwei Kampfrichterinnen eingesetzt, die alle drei Stationen der Gerätebahn bewerten. Es werden durch jeden Kampfrichter bzw. durch jede Kampfrichterin nur ganze oder halbe Punkte vergeben.

(Achtung: Beim Bundesfinale wird zur besseren Differenzierung in 1/10 Punkten gewertet). Die Wertungen werden addiert und je Turner bzw. Turnerin gemittelt.

- Eine Gerätebahn besteht aus drei Stationen; jede Station wird mit bis zu sechs Punkten bewertet, d. h. es können maximal 18 Punkte pro Gerätebahn erreicht werden. Bei drei Gerätebahnen ergibt dies somit maximal 54 Punkte.
- Für die technischen Ausführungen werden bei den Gerätebahnen A und B und bei Gerätebahn C für Synchronität bis zu sechs Punkten vergeben.

Beurteilung:	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft
Bewertung/Punkte:	6 - 5,5	5 - 4,5	4 - 3,5	3 - 2,5	2 - 0,5

- Beim Verlassen des Gerätes werden von den Wertungsvorschriften abweichend 0,5 Punkte abgezogen.
- *Gerätebahn A und B :*
Je Station/Gerät vergibt das Kampfgericht je Turner bzw. Turnerin bis zu sechs Punkte.
- *Gerätebahn C:*
An den Stationen „Gruppenübung/Schattenrollen“ und „Gruppenübung/Schatten-Hockwenden“ können jeweils bis zu sechs Punkte erturnt werden. Je fehlende Rolle oder Hockwende erfolgt ein Abzug von einem halben Punkt. Die Station „Partnerübung/freie Elementfolge“ wird jeweils paarweise mit bis zu sechs Punkten bewertet.

Siegerermittlung:

- Der Sieger des Wettbewerbs wird durch eine Rangfolgeberechnung ermittelt. Hierzu werden die Platzierungen der vier Ranglisten (drei Gerätebahnen und die Sonderprüfungen) addiert.
- Sieger ist die Mannschaft mit der niedrigsten Rangfolgesumme.
- Bei Punktgleichheit entscheidet die bessere Rangfolge bei den drei Gerätebahnen. Bei weiterer Punktgleichheit entscheidet die bessere Platzierung beim Stangenklettern.